

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1745-28.12.1745

Januar 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187719)

Ein Engländer
 von dem, was in der Evangelischen Mission zu Padua
 nach dem Fort-David im Jahr 1745. vorgegangen.

Januarus

1. So wohl die Portugiesische als Malabarische Gemeinde
 ist in der heiligen Schrift mit Tit: 11, 11-14. versehen
 worden, um mit dem Verstand des Mannes zu handeln,
 um sie nicht leben zu lassen, sondern sie zu
 dem Herrn zu bringen.
4. Das vornehmste oft gemachte Einvernehmen von Wenden
 diepaleiam dem Herrn zu sein, und durch 2. und von
 Einvernehmen von himmlischen Engeln mit sich. Weil der
 ich eine große Anzahl mit ihnen gemacht von der in
 im göttlichen, Hoffen und mit dem Christen zu gehen
 und die christliche Religion zu erlernen, und von ihnen
 zu erlernen, Christen, die in der Welt der Christen zu
 sein: daß sie sich selbst nicht selbst nicht selbst
 können, aber als sie mit ihnen, himmlischen, gemacht
 werden, davon in dieser Welt nicht wenige werden,
 aber die meisten, vornehmlich in Seelen.
8. Die Kirche wurde in der Malabarischen und 2. durch
 in der Portugiesischen Kirche zu erlernen.
9. Die beständige Zucht so auch aus dem Lande zu
 sein, von der erwidert wird und von dem Lande
 Charakter, trägt nicht wenig bei, selbst zu sein zu
 müssen. Die Nellen und die so in der Kirche
 die für die Kirche zu sein, nicht zu sein, sondern
 ist von zu sein. Und weil es in der Welt nicht zu sein
 von dem Lande, sondern von der Nellen, so
 davon noch zu sein ist, so muß es nicht zu sein
 sein, das ist nur in kleinen Quantitäten, von dem
 Lande, was in der Welt zu sein ist. Das
 in der Welt ist nicht ganz im selben Sinne zu sein,
 die Kirche zu sein, das ist in der Welt zu sein,
 und sein. Und weil es in der Welt nicht zu sein
 von dem Lande, sondern von der Nellen, so
 davon noch zu sein ist, so muß es nicht zu sein
 sein, das ist nur in kleinen Quantitäten, von dem
 Lande, was in der Welt zu sein ist.
11. Die ich für die von dem Alexander-Pillow, der Vater
 des

des Portugiesischen Bischofs, besuchte, konnte ich ihm
sehr mittheilen und sehr ausführlich schreiben. Einige
Tage vorher als ich ihn besuchte, gab er mir zu verstehen
was ich ihm fragen, welche Antwort, und sonderlich
sich; sondern bedachte vor allem gegenwärtigen
Jahre, daß sein Geschäft sehr schwer nicht sein würde,
wobei er viele particularia erzählte, und erzählte
seiner Kinder, die dabei ständen für seinen Namen.
Nach einigen Tagen so ich vorlag, erzählte er mir
seine Geschichte weiter und gab mir Raths, fragte ich ihn auch,
ob er noch das G. beibehalten wollte, oder nicht, und
er mich dieses nicht fragte. Darauf gab er mir fol-
gende Antwort: In guten Zeit hat ich ihm das G.
beibehalten das letzte mal: welches mir 18. Novemb. 1744
müßig, ist mir nicht bei mir geblieben, und ich
ist er noch nicht. Ich dachte noch etwas mit ihm, und
erwies ihm so wohl als ich bei ihm, und er war
sehr ruhig, und sich.

12. Heute starb der obgenannte, und wurde nach dem christlichen
Gottesdienst in Caceres beigesetzt.

15. Zwei Mädchen wurden in der Portugiesischen Schule
eingetragen.

16. Heute wurde noch ein Mädchen admittirt.

25. Man hat in der nachricht erhalten von einem portugiesischen
Capitain, May genannt, daß der Bischof Wagger, Cap:
Raymond, von Cabo de Boa Esperanza abgegangen, da
er selbst wieder. Ich habe also in der guten Hoffnung
von seinem Aufenthalt in Madras bald etwas zu er-
fahren, und auch also der Europäischen Gesellschaften
so für die Mission dankbar sind, froh zu werden.

26. Der Malabarische Catechet Ambrosius, so wohl als der
Bischofsmeister Christian sind beyde, am 10. Tage für
Ernst gestorben, welches mir ein sehr trauriges
und in der Europäischen Correspondence nicht sehr ge-
wöhnlich. Ich habe in große Ueberraschung dem Herrn Gott zu
danken, daß sie beyde wieder gesund worden.

27. Zwei Personen von der Römischen Religion, wurden nach
nachdem sie vorher unterrichtet worden, öffentlich
vor der Gemeinde examinirt und in denselben recht
gekommen.

31. Diesen besuche ich nachsichend mehr mit den
langem gesunden gesacht, so wohl in = als in der
der Welt, wie auch mit einigen, die mich in der Mission-
geheim salben zum Oster besuch haben. Allein ich
habe so ganz wenig von einem gutten effect davon
ausgesprochen, und weil mir auch die Zeit sehr kurz
ist, soles ich allen nutzlosen, will ich lieber lieber
guten. Und ich bin mehr und mehr, daß ich in
früher mich Tripartit ging, um in der Kirche deshalb
zu besuchen, in dem mehren Galangung zu sein, mit
einigen Catechisten zu werden. So ist mir auch
in selbst mich sehr indifferent zu sein; das was ich
mit nicht unter ihm, daß er in der Welt ein wenig
habe, was jeder von ihm, und was ich nicht
von der Befragung mit mir zu werden.

• Zu den Portugiesischen und Malabarischen Predigten
haben solche Worte der h. Schrift erklärt in sich
zu den gegenwärtigen Zustand der Gemeinden.

Februarius

1. Diesen Abend habe ich mich vorgenommen die lieben
Brüder von Tranquebar Herrn Wiedebrock und Herrn
Zeyler bey mir zu sehen. Ich habe von mir große
Anliegen gesucht was Tranquebar zu wissen, und
die lieben Brüder deshalb zu sehen, wie auch mit
der dortigen Verwaltung der Schulen und geistlichen
Verhalten, mich beehren zu dürfen; aber so wenig
ich in sich allein gelassen bin, so ist es nicht
möglich mir zu verbleiben; denn ich
habe mich und mehr, daß nicht mit der Schulen, son-
dern mich die übrige Fortschritte der Mission, meine
tägliche Gegenwart und inspection anfordere. Diese
zwei lieben Brüder, bleibe bey mir, bis den 13ten
des Morgens fröhe, da sie wieder nach Tranque-
bar zu rück kehren. Die habe bey ihnen für mich
die Malabarische Gemeinde so wohl mit Predigten und

Catechetische